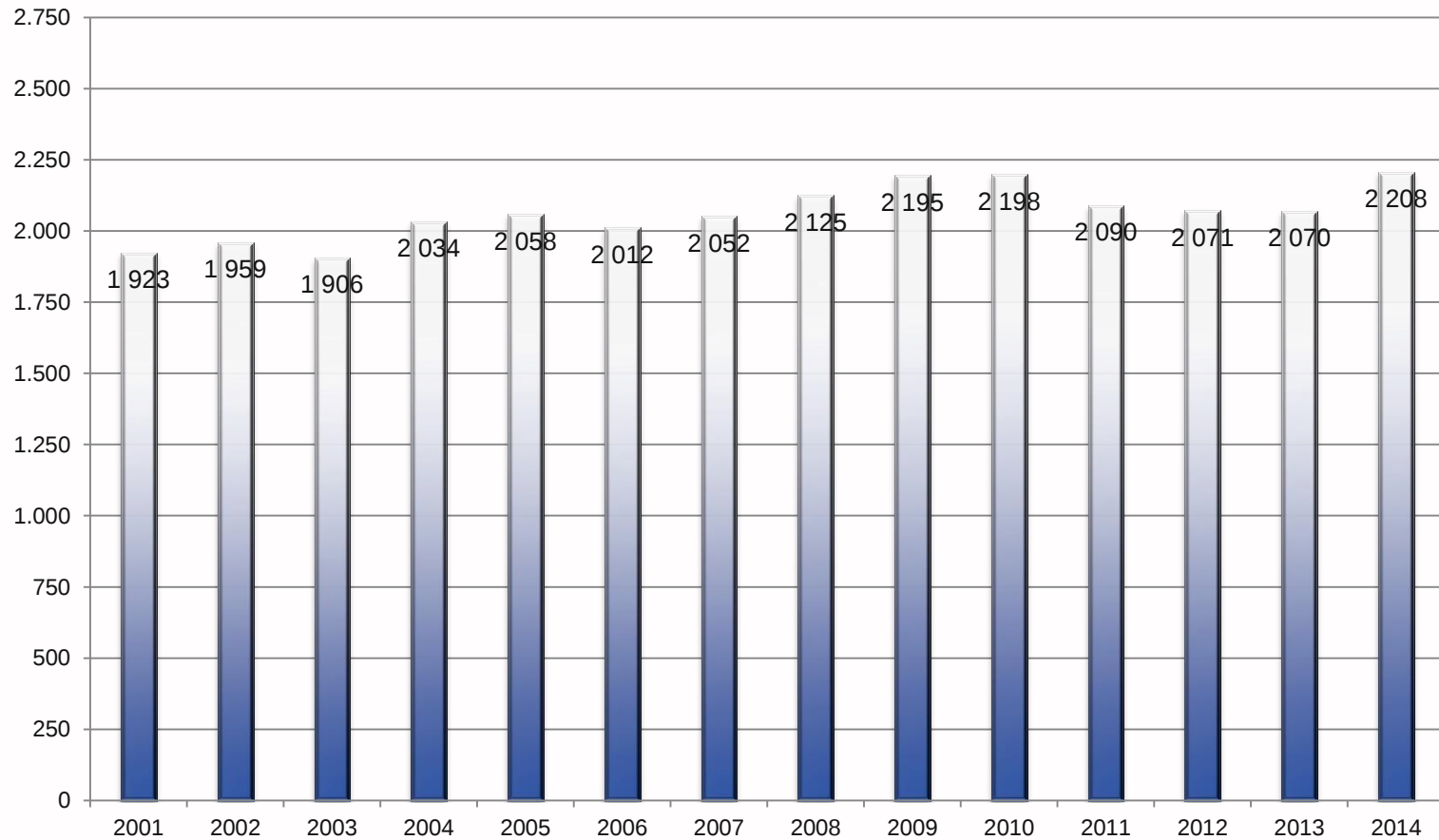




Bedarfs- und Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung 2015



Geburtenzahlen





Betreuungsquote 2013 und 2014

Anzahl der in Halle lebenden Kinder	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
am 31.12.2013	6.007	7.085	13.183	26.275
Ø Betreuungsquote im Jahr 2013	55%	94%	45%	61%
am 31.12.2014	6.145	7.168	13.538	26.851
Ø Betreuungsquote im Jahr 2014	53%	96%	45%	60%



Versorgungsgrad 2013 und 2014

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 31.12.2013)	6.007	7.085	13.183	26.275
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2013	3.865	6.332	6.719	16.916
Versorgungsgrad im Jahr 2013	64%	89%	51%	64%
Einwohnerzahl (am 31.12.2014)	6.145	7.168	13.538	26.851
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2014	3.917	6.482	6.840	17.239
Versorgungsgrad im Jahr 2014	64%	90%	51%	64%



Durchschnittliche Auslastung 2013 und 2014

2014	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
IST-Durchschnittsbelegung	3.161	6.849	6.000	16.010
davon				
Kinder mit integrativer Betreuung	35	154	92	281
Anzahl der Plätze (Kapazitäten)	3.917	6.482	6.840	17.239
Ø Auslastung im Jahr 2014	82%	105%	89%	93%

Ø Auslastung im Jahr 2013	84%	105%	89%	94%
---------------------------	-----	------	-----	-----



Tagespflege

29 Tagespflegepersonen

124 Tagespflegeplätze

Ø 111 Tagespflegeplätze belegt

≙ Ø Auslastung i.H.v. 90 %

Bedarfsplanung 2015

Prognose der Anzahl der Kinder in den Betreuungsformen

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			Gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Anzahl der Kinder 2015*	6.289	7.270	13.425	26.984
Veränderungen (zum 30.09.2014)	+147	+168	+31	+346

* Quelle: 5. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung

Prognostizierte Inanspruchnahme 2015

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Prognose Inanspruchnahme	56%	97%	46%	62%
Planung Ø-Belegung	3.522	7.052	6.176	16.750

Dies führt zu folgenden Veränderungen bezüglich der Ø IST-Belegung im Jahr 2014:

Veränderung zur Ist-Belegung 2014	+361	+203	+176	+740
-----------------------------------	------	------	------	------

Mehr-/Minderbedarf 2015

Krippe

SOLL 2015:	3.522 Plätze
IST :	3.937 Plätze
<u>Minderbedarf:</u>	<u>415 Plätze</u>

Kindergarten

SOLL 2015:	7.052 Plätze
IST:	6.426 Plätze
<u>Mehrbedarf:</u>	<u>626 Plätze</u>

Mehrbedarf 211 Plätze

Hort

SOLL 2015:	6.176 Plätze
IST:	6.840 Plätze
<u>Differenz:</u>	<u>664 Plätze</u>



Förderung von zusätzlichen Betreuungsplätzen

Träger	Einrichtung	Platzzahl	Bemerkungen
Villa Jühling	Kita Bartholomäus (Standortwechsel und Erweiterung)	22	vorauss. Inbetriebnahme 11/2015
Villa Jühling	Kita Petrusgemeinde (Standortwechsel und Erweiterung)	12	vorauss. Inbetriebnahme 4. Quartal 2015
Waldorfverein	Kita auf dem Gut Beesen (Erweiterung)	16	erstes Quartal 2015
Kinder- und Jugendhaus	Kita Wirbelwind G.-Bachmann-Str.34	70	nach Abschluss der Sanierung/Erweiterung 2015
Villa Jühling	Kita Martha Maria (Erweiterung der Betriebskita, Röntgenstr. 1)	20	vorauss. Inbetriebnahme Ende 2015/2016
Studentenwerk	Uni-Kita (Neueröffnung Betriebskita)	80	vorauss. Inbetriebnahme Ende 2015/Anfang 2016
Jugendwerkstatt Frohe Zukunft	Musik-Kita Am Steg Neueröffnung	82	vorauss. Inbetriebnahme Ende 2015/Anfang 2016
Gesamt		302	

Handlungsempfehlungen und Planungsschwerpunkte

1. Vollständige Auslastung möglicher Platzkapazitäten in den bisher betriebenen Einrichtungen.
2. Die Betreuung hallescher Kinder hat Vorrang. Die Träger von Kindertageseinrichtungen haben diesen Grundsatz bei der Platzvergabe zu berücksichtigen.
3. Ermöglichung von zeitlich befristeten Mehrbelegungen in den Kindertagesstätten bis 10% der Kapazität laut Betriebserlaubnis, um bei Bedarf (z.B. bei stärkerer Zuwanderung) den Rechtsanspruch gewährleisten zu können.
4. Für Hortplätze gilt, dass bei steigendem Bedarf die Platzkapazitäten, unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten, entsprechend der Nachfrage erhöht werden. Die Anmietung von zusätzlichen Räumen im Umfeld der Grundschule ist, um den Rechtsanspruch sicherstellen zu können, im Einzelfall zu prüfen (siehe auch Handlungsempfehlungen aus der integrierten Schul- und Hortentwicklungsplanung).
5. Bei entsprechender Nachfrage ist auch an Schulen ohne eigenes Hortangebot (Förderschulen), die Möglichkeit der Hortbetreuung zu prüfen.
6. Erstellung einer mittelfristigen Bedarfsplanung auf Grundlage des Zensus 2011 (Veröffentlichung voraussichtlich 2016).